

# Fotos wurden am See gemacht

## Juristischer Streit zwischen Anliegern und Investor wegen der Eidechsenbilder brachte jetzt Klarheit

Wie bereits mehrfach berichtet, möchte die Profecto GmbH – vertreten durch den Geschäftsführer Dr. Michael Zahn – als Investor nördlich des bestehenden Wohngebiets Am See in Worms-Weinsheim ein neues Baugebiet erschließen und vermarkten.

Der Bebauungsplan für das geplante Baugebiet befindet sich derzeit unter dem Namen „WEI 7“ in Planung. Diese Planungen werden bereits seit Jahren von vielen Seiten kritisiert. Zu den Gegnern gehören auch fast alle Anwohner.

Die Kritik richtet sich unter anderem dagegen, dass das geplante Baugebiet im Außenbereich erheblich in die Natur eingreift. Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung hat die Anwohnergemeinschaft Am See, vertreten durch Dr. Wolfgang Karl-Schuch, am 17. August 2010 bei der Stadt Worms Bilder von Zauneidechsen eingereicht, die auf der nörd-



lich an sein Grundstück angrenzenden Nachbarschaftsmauer des Grundstücks eines Seeanwohners am Rande des Plangebiets fotografiert wurden.

Im Nibelungen Kurier vom 9. Oktober 2010 wurde in einem Artikel unter der Überschrift „Wohnattraktivität von Worms steigern“ wörtlich wie folgt ausgeführt: „Für Dr. Zahn seien die von den Gegnern des Projekts angeführten ‚Naturschutzgründe‘ überwiegend nur vorgeschobene Argumente, da es den Leuten im Kern nur darum gehe, die weitere Bebauung zu verhindern, weil man gerne unter sich blei-

ben würde. So seien etwa auch die Fotos von dort angeblich lebenden Tieren, wie den Eidechsen, nicht auf dem Gelände gemacht worden, sondern stammten von einem anderen Ort.“

Seitdem stehen die Anwohner Am See als Lügner da, da sie mit vermeintlich falschen Fotografien argumentieren würden. Es handelt sich jedoch nachweislich um Fotografien von der Nachbarschaftsmauer am Rande des Plangebiets.

Zwischenzeitlich hat auch der Investor Dr. Zahn ausdrücklich mitgeteilt, dass es feststehe, dass die Fotos der Zauneidechsen an dieser Nachbarschaftsmauer am Rande des Plangebiets gemacht wurden und er nie gesagt habe, diese seien an einem anderen Ort gemacht worden.

Damit ist die Herkunft der Fotos bewiesen und den Seeanwohnern haftet nun nicht mehr der Makel an, sie würden lügen.

*„Nibelungen Kurier“ vom 11.05.2013*